



**KVJS**

Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

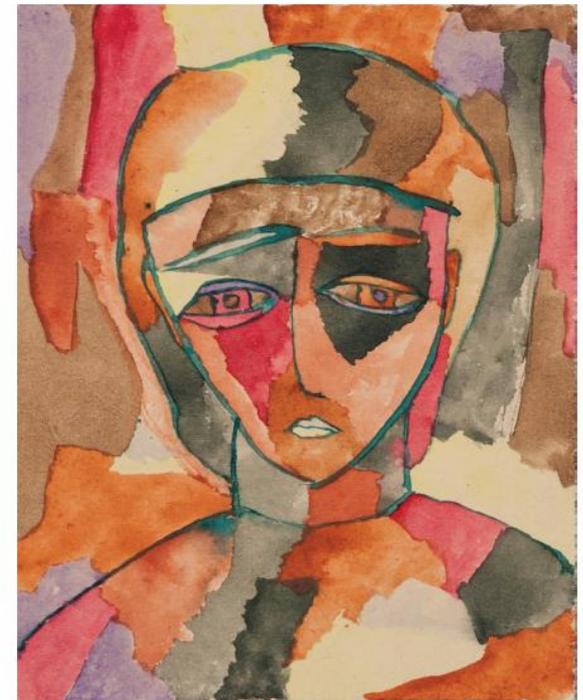
# Teilhabeplan für Menschen mit chronischer psychischer Erkrankung und wesentlicher seelischer Behinderung

Ausschuss für Soziales  
und Chancengleichheit  
der Stadt Heidelberg  
am 19. September 2017

Dr. Gerrit Grünes, KVJS

Teilhabeplan für Menschen mit chronischer  
psychischer Erkrankung und wesentlicher  
seelischer Behinderung

in der Stadt Heidelberg



# Grundlagen der Teilhabeplanung

---

**KVJS**Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

- Die Stadt Heidelberg ist **Leistungsträgerin** für die Eingliederungshilfe nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII).
- Sie sorgt als **Planungsträgerin** gemäß § 17 Abs. 1 SGB I dafür, dass die erforderlichen sozialen Dienste und Einrichtungen im Stadtgebiet rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen.
- Das Unterstützungssystem wird **analysiert und bewertet** und eine fundierte Entscheidungsgrundlage zur Verfügung gestellt.
- Ziel: **Angebote qualitativ und quantitativ weiterentwickeln**, unter Berücksichtigung
  - der UN-Behindertenrechtskonvention,
  - des Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetzes (PsychKHG),
  - des Bundesteilhabegesetzes (BTHG).

# Prozess der Teilhabeplanung

---



**KVJS**

Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

- Auftaktveranstaltung am 24. September 2015,  
unter Beteiligung Psychiatrie-Erfahrener/Angehöriger
- Datenerhebung und -auswertung
- Fachgespräche und Einrichtungsbesuche
- Diskussion von Einschätzungen zur Bedarfsentwicklung
- Präsentation und Diskussion von Zwischenergebnissen,  
unter Beteiligung Psychiatrie-Erfahrener/Angehöriger
- Bericht mit Handlungsempfehlungen

# Zielgruppe der Teilhabeplanung

---



**KVJS**

Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

- **685** Menschen mit wesentlicher Behinderung im Leistungsbezug der Eingliederungshilfe \*
  - 0,44 Prozent der Heidelberger Bevölkerung erhalten Leistungen der Eingliederungshilfe
  - davon **260 Menschen mit chronischer psychischer Erkrankung und wesentlicher seelischer Behinderung** (38 Prozent)
- für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung gibt es bereits eine gemeinsame Teilhabeplanung von Stadt Heidelberg und Rhein-Neckar-Kreis (12/2015)

\* Stand: 31.12.2015  
(Leistungsträger-Perspektive)

# Analyse und Bewertung des Unterstützungssystems

---



**KVJS**

Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

In Heidelberg sind **die wesentliche Bausteine** einer wohnortnahen und gemeindepsychiatrischen Versorgung bereits vorhanden:

- Arbeitsangebote der Rhein-Neckar-Werkstätten gGmbH der Johannes-Diakonie Mosbach
- stationäre Wohnheimplätze und Angebote der Tagesstrukturierung des gemeinnützigen Vereins St. Thomas e.V.
- ambulant betreutes Wohnen und ergänzende Beschäftigungsangebote der Heidelberger Werkgemeinschaft e.V.

# Analyse und Bewertung des Unterstützungssystems

---



**KVJS**

Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

Es gibt eine **ausdifferenzierte psychiatrische Versorgung**:

- Sozialpsychiatrischer Dienst und Tagesstätte
- Therapeuten, niedergelassene Ärzte und psychosoziale Beratungsstellen
- das Universitätsklinikum Heidelberg mitsamt Fachkliniken, Tageskliniken und psychiatrischer Institutsambulanz (PIA), die u.a. ein mobiles therapeutisches Team bereithält

**Wichtige Arbeitsmarktakteure** für die Zielgruppe sind ferner:

- die Integrationsunternehmen Ifa und AQB in Heidelberg
- die Heidelberger Dienste gGmbH
- der Integrationsfachdienst Heidelberg
- die Agentur für Arbeit (Reha/SB-Team)

# Analyse und Bewertung des Unterstützungssystems

---



**KVJS**

Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

- Es gibt einen **Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV)** unter organisatorischer Leitung der Stadt Heidelberg.
- Dieser steuert und sichert eine wohnortnahe Versorgung der Zielgruppe integriert, einrichtungsübergreifend und bedarfsgerecht.
- Alle Anbieter sind im GPV vertreten, dem auch eine regelmäßige **Hilfeplankonferenz** angeschlossen ist.
- Vernetzung und Kooperation findet ferner im **Psychiatrie-AK** statt.
- **weitere wichtige Elemente** des örtlichen Unterstützungssystems:
  - zwei Patientenfürsprecherinnen, gemäß § 9.1 PsychKHG
  - eine kommunale Behindertenbeauftragte, gemäß LBGG
  - eine Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle, gemäß § 9.2 PsychKHG (ab Herbst 2017)

# Ergebnisse der Teilhabeplanung

---



**KVJS**

Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

- Die psychiatrische Versorgungsstruktur in Heidelberg basiert auf **zentralen Bausteinen** und **ausdifferenzierten Angeboten**.
- **Empfehlungen** aus dem Prozess der Teilhabeplanung:
  - Ausbau des ambulant betreuten Wohnens (qualitativ und quantitativ)
  - Schaffung flexiblerer Möglichkeiten zur Teilhabe am Arbeitsleben
  - Kooperationen mit Einrichtungen in der Region für Menschen mit herausforderndem Verhalten und komplexem Betreuungsbedarf
  - Übergänge und Kooperationen unter den GPV-Partnern optimieren

# Teilhabeplanung: weiteres Vorgehen

---



**KVJS**

Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

- Die Ergebnisse des Planungsprozesses und die daraus konkretisierten Handlungsempfehlungen bilden die Grundlage für den weiteren **Diskussionsprozess im GPV Heidelberg**.
- Für **zukünftige Entscheidungen** stellt der vorliegende Teilhabeplan eine fundierte und empirische Grundlage dar.



**KVJS**

Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

---

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**